

EINLEITUNG

Warschau Skyline



In Warschau, der Hauptstadt Polens, herrscht Aufbruchstimmung. Seit dem Zusammenbruch des Sozialismus 1989 erlebt die mit 1,7 Millionen Einwohnern achtgrößte Metropole der Europäischen Union eine überall spürbare Dynamik. Entsprechend präsentiert sich die Stadt ihren Gästen: quirlig und pulsierend, widersprüchlich und voller Kontraste – und immer für eine Überraschung gut. In rasantem Tempo schießen neue Wolkenkratzer, Galerien und Kunstzentren, Cafés und Bars wie Pilze aus dem Boden. Völlig zu Recht zählt Warschau zu den aufregendsten Städten Europas. Wegen seiner enormen

politischen wie kulturellen Bedeutung ist die polnische Hauptstadt zur Hochburg der jungen, modernen Generation des Landes avanciert.

Das historische Warschau wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Der Krieg bildet *die* dramatische Zäsur in der Geschichte der Stadt: Etwa 80 Prozent der Gebäude wurden vernichtet – im Zuge von Kämpfen, aber in großem Umfang auch durch systematische Sprengungen deutscher Einheiten. Das muss der Besucher wissen, wenn er das heutige Bild der Stadt verstehen will. Mit Leidenschaft und viel Hintergrundwissen begleiten der Architekt Grzegorz Piątek und der Kunsthistoriker Jarosław Trybuś den Besucher auf seiner Entdeckungstour und führen ihn hinter die Kulissen ihrer Stadt. Als echte Warschauer Kenner wecken sie Begeisterung, scheuen sich aber auch nicht, Warnungen auszusprechen.

In einer der Grünanlagen





Anreise

Mit der Bahn

2 Alle Fernzüge, auch die aus Deutschland, halten am Zentralbahnhof (Warszawa Centralna), der – wie der Name besagt – im Mittelpunkt der Stadt liegt. Am Bahnhof kreuzen sich einige Dutzend Straßenbahn- und Buslinien, die in alle Richtungen verkehren; der U-Bahnhof Centrum ist einige Gehminuten entfernt. Sowohl die Bahnsteige als auch die Gänge, die sie mit den Haltestellen der oberirdischen Verkehrsmittel verbinden, befinden sich unter der Erde. In den Unterführungen gibt es Bahnkartenschalter, aber am ratsamsten ist es, sich in die Haupthalle zu begeben. Dort wurde ein separates Inter-City-Reisecenter – mit Klimaanlage, bequemen Sitzen und drahtlosem Internetzugang – eingerichtet, wo man bequem Fahrkarten für die Züge im Fern- und internationalen Verkehr kaufen kann. Unweit befindet sich auch ein Büro der Touristeninformation. Fahrkartenautomaten gibt es nicht.

Mit dem Flugzeug

2 Warschau hat einen Flughafen, den „Lotnisko im. Fryderyka Chopina“ (Frédéric-Chopin-Flughafen), der traditionell nach dem ihn umgebenden Stadtviertel „Okęcie“ genannt wird. Er befindet sich relativ nahe dem Zentrum, mit dem er jedoch leider keine Bahnverbindung besitzt; die Dauer der Fahrt ist daher schwer einzuschätzen – sie hängt von der Tageszeit und der Verkehrsstärke ab. Bei weniger Verkehr – am frühen Morgen, am Abend oder am Sonntag – dürfte die Fahrt mit dem Taxi nicht mehr als 15 Minuten in Anspruch nehmen und etwa 30 PLN kosten. In den Hauptverkehrszeiten muss man mit einer längeren Dauer rechnen. Ein wenig langsamer als das Taxi, dafür viel billiger (2,80 PLN), ist der Bus. Der Flughafen ist durch zwei Linien erschlossen: die beliebte 175, die von dort über den Zentralbahnhof und das enge Zentrum in die Altstadt fährt, sowie die 188, die den Flughafen



Die Metro ist Warschau modernstes Verkehrsmittel. Im Bild ein Zugang zur Haltestelle Plac Wilsona.

über die südliche Innenstadt und das andere Flussufer erreicht.

Info: www.lotnisko-chopina.de

Unterwegs in der Stadt

2 Warschau verfügt über ein gut entwickeltes öffentliches Nahverkehrssystem. Dessen Basis stellen gelb-rote (wenn sie nicht gerade mit Werbung beklebt sind) Busse und Straßenbahnen dar. Ein Fluch sind die dünnen Takte der weniger beliebten und/oder am Stadtrand verkehrenden Linien. Die Straßenbahnen und Busse sind nicht immer sauber, dafür aber sicher.

Die für Touristen wichtigsten Linien sind die 175 von der Altstadt über den Zentralbahnhof zum Flughafen und die 180 (mit Informationen auf Polnisch und Englisch), die die meisten klassischen Sehenswürdigkeiten – vom Wilanów-Schloss über das enge Zentrum und die Altstadt bis zum ehemaligen jüdischen Viertel und zu den historischen Friedhöfen in Powązki – verbindet.

Die U-Bahn besteht aus einer 23,1 km langen Linie mit 21 Stationen. Sie durchschneidet die Stadt in Nord-Süd-Richtung; die Dauer einer Fahrt zwischen den beiden Endstationen liegt bei 38 Minuten. Die Züge verkehren täglich von etwa 5 Uhr morgens bis Mitternacht, und in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie von Samstag auf Sonntag – bis 3 Uhr. Die U-Bahn wird jeden Tag von ca. 500.000 Fahrgästen benutzt. Die unterirdische Bahn von Warschau gehört zu den sau-

EINLEITUNG

bersten und sichersten in Europa. Die Polizeistatistiken verzeichnen auf der gesamten Linienlänge täglich nur eine (!) Straftat.

Innerhalb der Stadtgrenzen gilt ein Tarifverbund, der sich auch auf die S-Bahn und die Vorortzüge erstreckt. Die Fahrkarten sind unverzüglich nach dem Betreten des Fahrzeugs zu entwerfen. Im Fall der Zeitkarten (24-Stunden-, 3-Tage-Karten usw.) muss man dies nur zu Beginn der ersten Fahrt tun. Eine Ausnahme bildet die U-Bahn, bei der die Fahrkarte bei jedem Zugang in das Lesegerät an der Eingangsschranke gesteckt werden muss.

Die Fahrkarten werden meist in Zeitungskiosken erworben. Die wenigen Automaten (Bedienungshinweise auch in deutscher Sprache!) finden Sie in den U-Bahnhöfen, im Zentralbahnhof und an einigen beliebten Umsteigepunkten. Zur Not kann man den Fahrchein auch bei Straßenbahn- oder Busfahrern kaufen, die aber nicht zum Verkauf von Tickets verpflichtet sind, und wenn sie mal welche haben, sind sie meist unfreundlich, weil jemand ihnen Umstände macht. Am beliebtesten sind Einzelfahrtscheine zu 2,80 PLN, die für eine Fahrt ohne Umsteigen oder eine Fahrt von bis zu 40 Minuten mit Umsteigen gelten.

Straßenverkehr am Plac Bankowy.



Tickets für die öffentlichen Nahverkehrsmittel gibt es an Zeitungskiosken. Im Bild ein moderner am Altstadtrand.

Für den Touristen empfehlen sich vor allem die 24-Stunden- (ab Entwertung genau 24 Stunden gültig, 9 PLN), 3-Tage- (ab Entwertung bis 23.59 Uhr am dritten Tag gültig, 16 PLN) und 7-Tage-Karten (32 PLN).

Taxis sind in Warschau ziemlich beliebt und billiger als in Deutschland. Nach den Erfahrungen mit den „Taximafias“ der 1990er-Jahre, die Fahrgäste notorisch betrogen, nehmen die Warschauer die Fahrzeuge an den Taxiständen selten in Anspruch und bestellen Fahrten lieber per Telefon. Deshalb ist es ratsamer, einen Einheimischen, z. B. einen Rezeptionisten oder einen Kellner, um Hilfe bei der Bestellung der Dienste einer zuverlässigen Firma zu bitten.

